

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 38 (1951)
Heft: 6: Die Chronologie des Lebens Jesu ; Die katechetischen Verhältnisse in der Stadt Zürich

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berghaus Tannalp-Frutt

am direkten Weg nach Jochpaß-Engelberg
Neue Tel.-Nummer 85 51 42 (nicht 8 81 42)
In Reisekarte Seite 41 ändern!

BÜCHER

Kern, A. u. E.: Sprachschöpferischer Unterricht.

Richtlinien für einen ganzheitlichen Sprachunterricht. 140 Seiten. Herder Verlag, Freiburg 1951.

Galten die Reformen der Gebrüder Kern bis heute vor allem dem Schreiblese- und Rechtschreibeunterricht, so wollen sie nun mit diesem Buch den gesamten Sprachunterricht in neuer Schau aufbauen. Sie bleiben begreiflicherweise nicht bei Teilverträgen stehen. Vielmehr wird auch der »Sprachschöpferische Unterricht« zu einer Wendung im bisherigen Sprachunterricht.

Die Autoren gehen von der Tatsache aus, daß sich das Kind die Sprache nicht nur rezeptiv, sondern vor allem aktiv durch produktive Kräfte erwirbt und daß es mit lebendiger Sprache in die Schule kommt. Der heutige Unterricht habe aber nicht auf dieser Grundlage aufgebaut, weil sie die abstrakten logischen Gesetzmäßigkeiten der Sprache beizubringen glauben mußte. Die geistig-seelischen Kräfte wurden nicht genutzt, das sprachliche Schaffen wurde so dem Kinde fremd und mechanisch. Artur und Erwin Kern zeigen nun anhand vieler Beispiele auf, wie die sprachlichen Urkräfte der Vorschulzeit durch den schöpferischen und nachschöpferischen Unterricht auch in der Schule eingesetzt, wie aber auch die unbewußten sprachlichen Schöpfungen zu echter Sprachgestaltung werden und zur Einsicht in unsere großen Dichtungen führen können.

Das Buch vermittelt einen feinen und gut verständlichen Einblick in das Sprachwerden des Kindes. Es führt zur Quelle eines erlebnisreichen und freudigen Sprachlehrunterrichtes und regt zu eigenem Denken und Gestalten an. Es fördert befriedigend die Bildung unserer Jugend. Darum kann und muß es jedem Schulmann angeleitetlich empfohlen werden. **H**

Kern, A.: Sitzenbleiberei und Schulreife. Ein psychologisch-pädagogischer Beitrag zu einer inneren Reform der Grundschule. 133 Seiten. Herder Verlag, Freiburg 1951.

In diesem neuen Buch geht der Begründer der Ganzheitsmethode von der betrüblichen Feststellung aus, daß in Deutschland Tausende von Kindern (zirka ein Drittel aller) das alljährlich gesteckte Schulziel nicht erreichen. Die moderne Psychologie und eigene Untersuchungen hätten ihm ge-

zeigt, daß die Auslese auf Grund der Intelligenz nur sehr bedingt möglich und daß die Leistungsfähigkeit bei jüngeren Kindern vor allem eine Frage der Reife sei. Darum hänge auch das Sitzenbleiben nicht so sehr von der Intelligenzhöhe, als vielmehr von der erreichten Entwicklungshöhe zur Zeit der Einschulung ab. Die Prüfung der Reife der Schulanlinge müsse darum mit allem Nachdruck gefordert werden, damit unreife Kinder noch um ein Jahr zurückgestellt und ihnen die Möglichkeit des Reifens geboten werden könne.

Kern gibt zu, daß einige gute Entwicklungstests vorhanden sind, mit denen die Schulreife geprüft werden könnte. Sie könnten aber nur von psychologisch geschultem Personal in zeitraubenden Einzelprüfungen angewendet werden. Er schuf darum einen neuen *Grundleistungstest*. Dieser ist empirisch aus den Ganzheitsklassen herausgewachsen, ist ein vorwiegend stummer Klassentest, der nur die unbedingt notwendigen Leistungen prüft. Mit ihm ist die Möglichkeit geschaffen, ohne allzu große Schwierigkeiten in relativ kurzer Zeit die zahlreich aufzunehmenden Kinder auf ihre Reife zu prüfen.

Kern hat dieses Buch aus pädagogischem Helferwillen heraus geschrieben. Es wird über den bisherigen Kernschen Interessenkreis hinausreichen und gehört in die Hand eines jeden verantwortungsbewußten Lehrers, Psychologen und Heilpädagogen. (Vgl. zum Problem besonders auch G. Streb, Das Wesen der Schulreife und ihre Erfassung. St. Antonius-Verlag, Solothurn 1946. 124 Seiten, reiches Textmaterial. Das pädagogische Institut der Universität Freiburg führt die Untersuchungen nach geeigneten Tests weiter. Schriftl.) **H**

KIM. Auszüge aus Tagebuch und Briefen. Ernst Reinhardt Verlag A.-G., Basel. Gebd. Fr. 7.50.

Die in dem 200 Seiten starken Band gesammelten Briefe und Tagebuchaufzeichnungen des jungen dänischen Seemanns und Freiheitskämpfers Kim Malthe-Bruun, der am 6. April 1945 von der deutschen Besatzungsmacht in Kopenhagen erschossen wurde, gehören mit zum Schönsten und Besten dieser Gattung, das in den letzten Jahren veröffentlicht würde. Die Briefe, die der Junge an seine geliebte Hanne schreibt, verraten einen starken, lautern, feinfühligen Typ und sind von einer selten frischen, wohltuenden Unmittelbarkeit und Originalität, unerbittlicher Wahrheit und Offenheit getragen. Fern allem Geistlos-Plumpen wie Geziertem und Gesuchtem lassen die Briefe und Aufzeichnungen den werdenden Dichter ahnen. Die Ruhe und die Reife, die beim 21-Jährigen im Gefängnis und in sicherer Erwartung des Todes durchbricht, zwingt nur Achtung und Bewunderung vor diesem Frühvollendeten ab. Man bedauert das eine, daß Kim — er war Protestant — trotz hoher

Achtung vor der Offenbarung der Bibel, ein ganz falsches Christusbild sich skizzierte, welche Tatsache ein aufrichtiges Bedauern mit dem kraftvollen und edlen Dänen auslöst. — Auch bei uns wird das Buch bei jedem Lehrer und Erzieher und bei jedem jungen Mann, der den 20er Jahren entgegensteuert, Staunen, Freude und Nachahmung wecken.

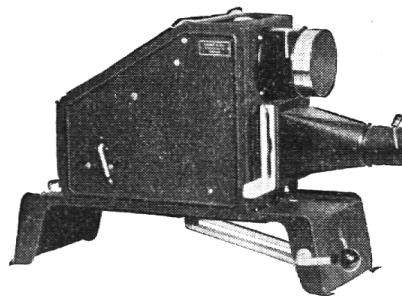
K. B.

Wilhelm Schneider, Ehrfurcht vor dem deutschen Wort. Lehre und Übung für jedermann. 4. durchgesehene Auflage. 366 S. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1950. (In Leinen DM 9.80.)

Obgleich das verdienstvolle Buch unserer Stellung als Deutschsprechende außerhalb des deutsch-nationalen Raums nicht gerecht wird, möchten wir

es dennoch lebhaft empfehlen; wir lernen ja wieder, über solche Schönheitsfehler hinwegzusehen. Wer eine kleine, alle wesentlichen Probleme umfassende Sprachphilosophie wünscht, wer sich für die Dichtung wieder einmal ehrlich begeistern lassen will und wer glaubt, über die Kunst des Lesens und Schreibens noch etwas lernen zu können, der braucht das Buch. Reich an Beispielen (es enthält z. B. die Analyse einer ganzen Stormnovelle), frei vom literarischen Jargon, klar und klug, eignet es sich für eine Art nicht allzu beschwerlicher Sprach-Exerzitien.

al.



Epidiaskope
Kleinbild- und
Diapositiv-Projektoren
Mikroskope
Schmalfilm-Projektoren

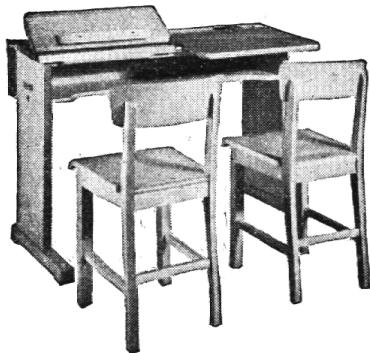
ab Lager lieferbar

Prospekte und Vorführung unverbindlich durch

GANZ & Co
BAHNHOFSTR. 40 *Zürich*
TEL. 23 97 73

Stellen-Ausschreibung

An der Mittelschule Willisau (Progymnasium, vier Realklassen) wird die Stelle eines **Mathematik-Lehrers** zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Nähere Auskunft über die Lehrstelle erteilt das Rektorat der Mittelschule Willisau. Anmeldungen die der Stempelpflicht unterliegen, sind bis spätestens 25. Juli 1951 an das kantonale Erziehungsdepartement, Luzern, zuhanden des Wahlausschusses zu richten.



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne · Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.